

16.04.6/26.08

Kultur

Anfrage Michael Graf betreffend Kulturförderung

Antwort des Stadtrats

Anfrage von	Gemeinderat Michael Graf
Datum der Anfrage	19. August 2011
Titel der Anfrage	Anfrage Kulturförderung
Datum der Verlesung im Gemeinderat	5. September 2011
Frist zur Beantwortung	5. November 2011 (Art. 42 Abs. 3 Geschäftsordnung des Gemeinderats)

Wortlaut der Anfrage

„Am 10. Mai 2011 führte der Verein BülachKultur im Grampen eine Veranstaltung durch, mit dem Zweck die Kulturförderung von Arbon zu präsentieren. Dabei wurden auch die Gründe genannt, warum die Kulturförderung in Arbon attraktiver ist als in Bülach und wie viel die Stadt Arbon 2010 für die Kulturförderung aufwendete.

Zu diesem Thema möchte ich vom Stadtrat folgende Fragen beantwortet haben:

- Auf welcher Grundlage wurde festgelegt, dass die Kulturförderung und das daraus resultierende Leistungsziel (Fr. 15.00 bis Fr. 20.00 pro Einwohner im Jahr) die Produkte 2.3 (Kulturförderung) sowie 2.4 (Eigene kulturelle Tätigkeiten) beinhalten und somit die Bibliothek und das Guss nicht zur Kulturförderung gehören?
- Ermöglicht diese Definition der Kulturförderung einen transparenten Vergleich mit anderen Gemeinden?
- Beim Vergleich der von BülachKultur publizierten Zahlen von Arbon mit Bülach fällt auf, dass Bülach deutlich mehr für die Kultur ausgibt. Aus Sicht von BülachKultur hat die Stadt Arbon ein attraktiveres Kulturleben als Bülach, dies obwohl in Bülach mehr Geld für Kultur ausgegeben wird. Welche Handlungen resp. Schlüsse (voll)zieht der Stadtrat daraus?
- Ist es dem Stadtrat möglich eine Steuerungsgrösse für die Kulturförderung (Betrag pro Einwohner) zu definieren, welche ausschliesslich die gemäss Unterstützungsrichtlinien Kultur verursachten Kosten beinhalten?“



Der Stadtrat beschliesst:

1. Die Anfrage von Gemeinderat Michael Graf betreffend Kulturförderung wird wie folgt beantwortet:

Antwort auf Frage 1:

Das Leistungsziel ist im Rahmen des Projekts "WoV 2009" entstanden. Stadtrat und Fachkommission II suchten eine Möglichkeit, die Bandbreite der Ausgaben der Produkte 2.3 Kulturförderung und 2.4 Eigene kulturelle Tätigkeiten zu definieren. Es ging damals nicht um die gesamten Kulturausgaben, sondern ausdrücklich um die genannten zwei Produkte. Das damalige Kultur- und Begegnungszentrum "Guss 81-80" (heute "Im Guss") und die Bibliothek wurden bewusst nicht in dieses Leistungsziel integriert. Für die Bibliothek hatte man bereits zwei geeignete Leistungsziele und beim Kultur- und Begegnungszentrum "Guss 81-80" wollte man die neue Leistungsvereinbarung abwarten. Wäre diese zustande gekommen, hätte man für das Kultur- und Begegnungszentrum Leistungsziele aus der Leistungsvereinbarung definiert.

Antwort auf Frage 2:

Ein transparenter Vergleich dieser Definition mit anderen Gemeinden ist nicht möglich, weil

- a) die wenigsten Gemeinden überhaupt über eine WoV-Gliederung verfügen und
- b) Gemeinden mit WoV ihre Produkte anders strukturieren als Bülach dies tut.

Bedingt möglich sind Vergleiche über die Finanzbuchhaltungen der Gemeinden. Diese sind zwar harmonisiert, doch in der Praxis bestehen beim Verbuchen der Aufwendungen auch dort Unterschiede (vgl. auch nachfolgende Ausführungen und Beilage zur Frage 3).

Das Leistungsziel hat nicht das Ziel eines Vergleichs mit anderen Gemeinden. Es dient dazu, für Bülach einen Rahmen festzulegen, in dem sich die Aufwendungen für die Produkte 2.3 Kulturförderung und 2.4 Eigene kulturelle Tätigkeiten bewegen sollen. Anzuführen ist, dass ein Vergleich mit Kosten pro Einwohner nur über den monetären Teil der Kulturförderung Auskunft gibt. Diese Zahl alleine sagt noch nichts über die Qualität der Kulturförderung aus.

Antwort auf Frage 3:

Ein Vergleich der Zahlen mit Arbon ist heikel, weil nicht Gleiches mit Gleichem verglichen wird. Der Fragesteller bezieht sich auf eine an einer Veranstaltung des Vereins "Bülach Kultur" gezeigte Folie der Kulturkommission Arbon. Unter dem Titel "Was kostet die Kulturförderung die Stadt Arbon" wird aufgezeigt, dass Arbon 234'000 Franken/Jahr für die Kulturförderung ausgibt. Im beiliegenden Vergleich (Beilage 1) wurden die monetären Ausgaben für die Kulturförderung der beiden Städte vergleichbar gemacht. Daraus resultiert,

Protokoll Auszug



Behörde Stadtrat

Beschluss-Nr. 303

Sitzung vom 02. November 2011

dass Bülach Fr. 10.70 und Arbon Fr. 11.40 pro Einwohner/in für die Kulturförderung ausgibt.

Die Rückfrage bei Martin Bühler, Präsident des Vereins "Bülach Kultur" hat ergeben, dass sich der Verein nie dahingehend geäußert hat, das kulturelle Leben in Arbon sei attraktiver und koste weniger als jenes in Bülach. Trotzdem nimmt der Stadtrat diese Feststellung auf, weil sich die Kulturpolitik der beiden Städte in zwei Dingen markant unterscheidet: Arbon hat für seine Kulturpolitik deutlich bessere strukturelle und infrastrukturelle Voraussetzungen als Bülach.

Infrastrukturelle Voraussetzungen: Damit Kultur entstehen und sich entwickeln kann, bedarf es sehr oft Räume, in denen gestaltet, geübt, experimentiert, gezeigt und aufgeführt werden kann. Lokalitäten also wie zum Beispiel Ateliers, Werkstätten, Übungskeller, Galerien, Konzertsäle, niederschwellige Treffpunkte etc. Die Stadt Arbon verfügt dank vielen ehemaligen Industriebetrieben - wie z.B. Saurer - solche Lokalitäten. Sie werden von den Firmen den Kulturschaffenden kostengünstig zur Verfügung gestellt. In Bülach beschränkt sich das Angebot überwiegend auf Aulen, Singsäle, Kirchen oder Kulturorte für kleinere Veranstaltungen (z.B. Sigristenkeller, "Im Guss"). Andere Lokalitäten wiederum, wie z.B. die Stadthalle, eignen sich unterschiedlich gut für das Kultur- und Kunstschaffen. Der im Kulturkonzept enthaltene Konzert- und Theatersaal ist ein Schritt dazu, die Attraktivität des Bülacher Kulturlebens zu steigern.

Strukturelle Voraussetzungen: Der im Vollamt gewählte Arboner Stadtammann (bei uns Stadtpräsident) hat auch die Rolle eines Kulturbeauftragten inne, wie sie auch im Kulturkonzept 2008 für Bülach angedacht war. Mit seinen Ressourcen vernetzt er Kulturschaffende, bündelt und koordiniert kulturelle Aktivitäten oder hilft mit, Strategien zu entwickeln. Die Stimmberechtigten haben sich gegen die Schaffung einer solchen Funktion in Bülach entschieden.

Quantitativ und qualitativ ist das kulturelle Angebot von Bülach mit jenem von Arbon vergleichbar: Arbon hat innovative Barbetriebe - Bülach hat "Im Guss" eine kreative Kulturbar. Arbon hat viel Kleinkunst - Bülach hat den Kulturzunder und den Sigristenkeller mit überregionaler Ausstrahlung. Arbon bietet das SummerDay Festival - Bülach bietet hochstehende Jazzevents (Jazzclub Bülach) und erstklassige Klassikkonzerte (klassik@bülach). Arbon hat aktive Vereine im Kulturbereich - Bülach hat dies ebenfalls. Die Liste liesse sich fortsetzen. "Attraktivität" ist im Kulturbereich ein sehr subjektiver Begriff. Das Bülacher Kulturangebot ist anders als jenes in Arbon, zeichnet sich aber ebenfalls durch Vielseitigkeit aus.

Protokoll Auszug



Behörde Stadtrat

Beschluss-Nr. 303
Sitzung vom 02. November 2011

Antwort auf Frage 4:

Es ist grundsätzlich möglich, eine Steuerungsgrösse für die Kulturförderung zu definieren, welche ausschliesslich die durch die "Unterstützungsrichtlinien Kultur" verursachten Kosten beinhaltet. Es wäre indes zu prüfen, ob sich mit einer rein finanziellen Steuerungsgrösse der Erreichungsgrad der vom Gemeinderat definierten Wirkungsziele im Kulturbereich messen liesse. Das Geschäftsfeld Kultur ist gerne bereit, in Zusammenarbeit mit der Fachkommission II eine stimmige Steuerungsgrösse zu erarbeiten, die dann vom Gemeinderat beschlossen werden kann.

2. Mitteilung an:

- a) Stephan Stottele, Präsident des Gemeinderats
- b) Mitglieder des Gemeinderats
- c) Denise Meyer, Ratssekretärin
- d) Mitglieder des Stadtrats
- e) Mitglieder der Geschäftsleitung
- f) Medien
- g) Abonnenten für GR-Drucksachen

Stadtrat Bülach

Walter Bosshard
Stadtpräsident

Christian Mühlethaler
Stadtschreiber